

Boergesen, Fr., Contributions to a South Indian marin algal flora. I. Journ. Indian Bot. Soc. 1937. 16, 1—56; 33 Textfig., 1 Taf.

Bearbeitung zweier von Iyengar und dem Verf. angelegter Sammlungen, die floristisch bedeutsame Ergebnisse erbrachte. Das Auftreten des vordem rein westindischen *Ectocarpus confusus* ist besonders bemerkenswert. Neue Arten sind in den ausführlicher behandelten Gattungen *Ectocarpus*, *Streblonema*, *Aerochaetium*, *Liagora*, *Polysiphonia* und *Laurencia* beschrieben.

O. C. Schmidt (Berlin-Dahlem).

Schindler, H., Beiträge zur Geographie der Flechten. I. Die Verbreitung von *Solenopora candicans* Str. in Deutschland. Ber. Deutsch. Bot. Ges. 1936. 54, 566—573; 2 Textabb.

Solenopora candicans (durch ein Versehen in der Arbeit als *Solenopora* bezeichnet) gehört zu den für uns besonders interessanten Flechtenarten, da ihre Verbreitungsgrenze durch Deutschland läuft. Sie ist eine mediterran-westeuropäische Art von subozeanischem Charakter, die als Kalkfelsenbewohner der Ebene und des Hügellandes von Westen her durch Mitteldeutschland bis Thüringen vordringt, in den Kalkgebieten Süddeutschlands mit höherer Kontinentalität aber fehlt. Mattick (Berlin-Dahlem).

Krieger, H., Die flechtenreichen Pflanzengesellschaften der Mark Brandenburg. Beih. Bot. Zentralbl. 1937. 57, Abt. B, 1—76; 17 Textabb., 4 Taf.

An der Hand zahlreicher soziologischer Aufnahmen und Tabellen über die verschiedenen ökologischen Faktoren werden die flechtenreichen Pflanzengesellschaften der Mark Brandenburg geschildert. Auf dem Sandboden offener Standorte sind vor allem die *Cornicularia tenuissima*-Gesellschaft und die *Cladonia mitis*-Gesellschaft tonangebend; von den flechtenreichen Waldgesellschaften ist besonders der Kiefernwald mit *Cladonia rangiferina* und *sylvatica* bedeutsam. Auch *Cl. tenuis*, *gracilis* und *furcata* können hier assoziationsbildend auftreten, je nach den Boden- und Lichtverhältnissen.

Weniger ausgeprägt sind die Gesellschaften offener Standorte auf Humusböden, die flechtenreichen Heide- und Moorgesellschaften. — Von den ökologischen Faktoren werden besonders die Bedeutung des Lichtes und die Bodenverhältnisse eingehender untersucht. Angaben über die Verbreitung und Bedeutung der einzelnen Flechtenarten der genannten Gesellschaften schließen die Arbeit ab, die durch Hinweise auch auf andere entsprechende Gebiete Europas interessante Vergleiche ermöglicht.

Mattick (Berlin-Dahlem).

Redinger, K., Die Graphidineen der Sunda-Inseln. Revue Bryol. et Lichénol. 1936. 9, 37—122; 7 Taf.

Die Sundainseln sind lichenologisch noch recht wenig erforscht, und die beschriebenen Arten erweisen sich bei vergleichender Bearbeitung oft als synonym. Es drängte daher nach einer Zusammenstellung aller bisher aus diesem Gebiete bekannten Flechten, die 119 Arten Graphidaceen aus 7 Gattungen und 20 Arten Chiodectonaceen aus 6 Gattungen umfaßt. Ältere und nur mangelhaft charakterisierte Arten werden aufs neue eingehend beschrieben; Bestimmungsschlüssel bringen Ordnung in die bisher oft recht unübersichtlichen verwandtschaftlichen Verhältnisse.

Mattick (Berlin-Dahlem).

Zahlbruckner, A., et Hauman, L., Les lichens des hautes altitudes au Ruwenzori. Résultats botaniques de l'expédition scientifique belge au Ruwenzori,